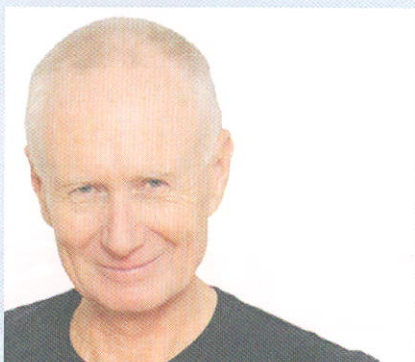


## ■ KOMMENTAR



**WOLFGANG LUSAK**, Lobby-Coach und Managementberater, office@lusak.at; www.lusak.at

## Weltkrise reloaded

Wir brauchen keine Märchenerzähler, sondern den Mittelstand, um uns retten.

Jetzt bitte nicht wieder die gleichen Märchen wie 2008 erzählen! Denn die damaligen Erklärungen haben immer einen schicksalhaften Dominoeffekt suggeriert. Kommentatoren und Politiker zeigen halt so gerne auf passende Sündenböcke und verschleiern die wahren Hintergründe. Dabei liegen diese so was von auf der Hand:

- Ein paar wenige kriegen einfach den Hals nicht voll genug und dominieren mit sehr subtilen, aber auch sehr bru-

talenen Methoden die bestehenden globalen Machtstrukturen – sie werden oft Spekulanten, Konzernchefs oder Paten genannt, sie haben Geld und Wachstum als neue Religion ausgerufen.

- Eine große Mehrheit an weniger Gebildeten, von Geburt an Benachteiligten verschafft mit ihrer Stimme rattenfängerartigen, unverantwortliche Versprechen abgebenden, zwischen Mehrheit und den Großlobbys lavierenden Politikern Regierungspositionen, die sie intellektuell und ethisch nicht ausfüllen und daher auch keine Krisen managen können.

- Mit dem so oft verlachten, aber jetzt doch immer näher kommenden

„Ende des (quantitativen) Wachstums“ beginnt ein zunehmend verzweifelt werdender Kampf um verbliebene Ressourcen.

### Nicht melken, fördern

Wenn alle Verantwortlichen wieder so reagieren wie bisher, müssen wir mit noch heftigeren Krisen rechnen. Rettung wird es nur mehr bei einem fundamentalen Wandel geben. Wir brauchen eine Demokratieerneuerung plus Verwaltungsreform, um die von den Großlobbys unterwanderten Volksvertretungen ablösen und den Weg zu qualitativem Wachstum frei zu machen. Das wird nur durch Besinnung auf die Leistung unserer Mitte, des Mittel-

standes und der nachhaltig agierenden mittelständischen Wirtschaft möglich sein. Denn die polarisierende Machtverlagerung auf zu wenige steuerzahlende, zu hohe Gewinne machende Großorganisationen und ebenso kaum steuerzahlende und zu wenig leistende Soziallobbys haben die staatstragende Mitte ausgelaut.

Erst wenn wir begreifen, dass wir unsere Mitte nicht länger melken dürfen, sondern primär fördern müssen, haben wir eine Chance auf Erholung und Wiederaufstieg.

### Rettungsanker Mittelstand

Ja hört und versteht denn niemand die Zeichen? Was sich in Kairo, Tel-Aviv und

London auf den Straßen abspielt, kann bald vor unserer Haustüre passieren. Denn wenn – wie Brecht einmal sagte – „zuerst das Fressen, dann die Moral“ kommt, sind alle Schleusen für neue links- und rechtsextreme Massenbewegungen geöffnet. Allen Lippenbekenntnissen der Politiker zum Trotz gibt es aber für den „Rettungsanker Mittelstand“ derzeit weder eine starke Interessenvertretung noch wirklich auf sie positionierte Parteien und schon gar keine globale Lobby. Die Colts sitzen locker in Krisen- und Mangelzeiten. Und die zeitgeistige Headline „Weltkrise reloaded“ bekommt dabei eine sehr böse Doppeldeutigkeit.